



Schulcurriculum Ethik (Basisfach)

Klasse 11 (2 Wochenstunden)	Klasse 12 (2 Wochenstunden)
<u>Kerncurriculum</u> (56 Unterrichtsstunden)	<u>Kerncurriculum</u> (56 Unterrichtsstunden)
<p>Freiheit und Anthropologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen philosophischer Anthropologie (z.B. Weltoffenheit, Selbstbewusstsein, Geistwesen) und deren Beitrag für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen untersuchen - die Bedingung von Freiheit aus den verschiedenen Menschenbildern (z.B. religiöse, philosophische, einzelwissenschaftliche) herausarbeiten und vergleichen - Die Bedeutung von Erziehung, Bildung und Sozialisation für die individuelle Lebensgestaltung im Hinblick auf Selbst- und Fremdbestimmung untersuchen und problematisieren - das Selbstverständnis des Menschen in der Modernen (z.B. bezogen auf Vernunft, Freiheit und Aufklärung) anhand von Beispielen beschreiben und reflektieren 	<p>Grundlagen philosophischer Ethik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - deskriptive Ethik, normative Ethik und die Metaethik hinsichtlich ihrer Funktion und Arbeitsweise unterscheiden - Argumentationsformen und -strukturen im Kontext von Ethik und Moral anhand von Beispielen identifizieren und veranschaulichen (z.B. praktischer Syllogismus, Toulmin-Schema, naturalistischer Fehlschluss) - Aufgaben und Grenzen der philosophischen Ethik in einer pluralistischen Gesellschaft beschreiben und diskutieren (z.B. Prüfung von Geltungsansprüchen, ethisch-moralische Reflexion, Relativismus und Universalismus). - eine Position der Moralkritik in ihren Grundzügen darstellen und bewerten (z.B. Marx, Nietzsche, Freud)

**Freiheit und Naturalismus:**

- Freiheitsspielräume in der Lebenswelt identifizieren und mithilfe unterschiedlicher Freiheitsbegriffe (Wahl-, Willens-, und Handlungsfreiheit) analysieren
- Biologische, psychologische und soziale Faktoren bestimmen, die das menschliche Leben beeinflussen, benennen und in Bezug auf Selbst- und Fremdbestimmung diskutieren
- Debatte um Freiheit (Kompartibilismus, Inkompertibilismus) in Hinblick auf Willensfreiheit, Moralität und Verantwortung nachvollziehen
- Naturalistische Konzeption des Menschen (Reduktionsismus, Determinismus) erarbeiten und in Hinblick auf Willensfreiheit, Moralität und Verantwortung erörtern.
- sich mit dem Wert der Freiheit im eigenem Lebenskonzept auseinandersetzen

Schulcurriculum:

- z.B. Filme "Captain Fantastic" oder "Into the Wild" als Beispiele fremder Lebenskonzepte kennenlernen und reflektieren

Pflichtethik:

- zentrale philosophische Begriffe der kantischen Pflichtethik (z.B. Aufklärung, Vernunft, Freiheit, guter Wille, Pflicht, Neigung, Maxime, Imperative) bestimmen
 - den argumentativen Zusammenhang von Kants Begründung der Moralphilosophie durch Freiheit und Vernunft erläutern (Mensch als Sinnes- und Vernunftwesen, Autonomie des Willens, Pflicht, Neigung)
 - Den Kategorischen Imperativ als Prüfverfahren des Moralischen in Abgrenzung zur Goldenen Regel abgrenzen
 - Kants Konzeption von Menschenwürde darstellen und anhand von Beispielen prüfen
- auf der Grundlage von Kants Pflichtethik Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten für verschiedene Problemstellungen der Angewandten Ethik (z.B. Alltagssituationen, Medizin, Medien, Ökologie) exemplarisch erarbeiten, diskutieren und bewerten.

- Möglichkeiten und Grenzen der Pflichtethik von Kant (z.B. bezogen auf sein Menschenbild, guter Wille, Pflicht, Folgen, Gefühle) auch im Vergleich zu anderen Positionen der Moralphilosophie untersuchen und bewerten

Schulcurriculum:

Film: Terror

- Gegenüberstellung der deontologischen und der utilitaristischen Position bei einer Urteilsbegründung



Grundlagen des Zusammenlebens:

- Ethisch-moralische Konflikte in einer pluralistischen Gesellschaft identifizieren und mögliche Ursachen erarbeiten (z.B. Vielfalt der kulturellen Lebensformen, Wertewandel, Säkularisierung)
- Grundlagen und Voraussetzung für ein gutes und gerechtes Zusammenleben (z.B. Toleranz, Menschenwürde, Menschenrechte, Partizipation, Rechtsstaatlichkeit, Bereitschaft zum Diskurs) erarbeiten und prüfen
- verschiedene Konzeptionen von Toleranz untersuchen, vergleichen und mögliche Grenzen von Toleranz diskutieren
- die Bedeutung der Menschenrechte und die Achtung der Menschenwürde für ein gutes und gerechtes Zusammenleben beurteilen
- verschiedene Begründungen der Menschenrechte (z.B. Natur, Vertrag, Vernunft) unterscheiden
- sich mit dem Geltungsanspruch der Menschenrechte (z.B. Partikularismus, Kulturrelativismus, Universalismus) auseinandersetzen
- Lösungsansätze für ethisch-moralische Konflikte in einer pluralistischen Gesellschaft erörtern

Gerechtigkeit und Recht:

- individuelle und institutionelle Gerechtigkeitsprobleme in der Lebenswelt identifizieren und mithilfe verschiedener Formen der Gerechtigkeit (z.B. Verteilungs-, Bildungs-, Generationengerechtigkeit) analysieren
- Gerechtigkeitstheorie von John Rawls mit einer weiteren Theorie der Gerechtigkeit (z.B. Frankfurt, von Hayek, Nussbaum, Walzer) in Grundzügen vergleichen und das zugrundeliegende Verständnis von Gerechtigkeit herausarbeiten
- die Tragfähigkeit dieser Theorie für die Lösung von Gerechtigkeitsfragen (z.B. bezogen auf Bildung, Generationengerechtigkeit, Einkommen) untersuchen und problematisieren
- die Bedeutung des Rechtspositivismus und seiner Kritik (z.B. Vernunft-, Naturrecht) diskutieren und das Verhältnis von Legalität und Legitimität (Recht und Moral) an konkreten Fällen erläutern (z.B. ziviler Ungehorsam).
- Funktionen des Rechts und Merkmale eines gerechten Strafrechts diskutieren (Strafrechtstheorien, Alternativen zur Strafe, zugrundeliegendes Menschenbild)

Schulcurriculum:

Rollenspiel „Toskana-Experiment“: sozialpsychologisches Großexperiment zur Erforschung von Gerechtigkeits- und Kooperationsfragen in sozialen Gemeinschaften.



Tugendethik:

- zentrale philosophische Begriffe von Aristoteles (z.B. Eudaimonie, Telos, Tugend, ethische und dianoetische Tugenden, Logos) bestimmen
- den Zusammenhang von Eudaimonie, Logos und Telos für die Begründung der aristotelischen Ethik (z.B. Mensch als sprach- und vernunftbegabtes Sozialwesen, Glückseligkeit als höchstes Ziel) erläutern
- den aristotelischen Tugendbegriff unter Berücksichtigung der Mesoteslehre erarbeiten und anhand von Beispielen (z.B. Tapferkeit, Sanftmut, Wahrhaftigkeit) prüfen
- die Tugendethik von Aristoteles mit einem anderen glücks- oder strebensethischen Ansatz (Stoa, Martha Nussbaum) vergleichen und diskutieren
- auf der Grundlage der aristotelischen Ethik Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten für verschiedene Problemstellungen der Angewandten Ethik (z.B. in Alltagssituationen, Medizin, Medien, Ökologie) beispielhaft erarbeiten, diskutieren und bewerten.
- Möglichkeiten und Grenzen der Tugendethik von Aristoteles (z.B. bezogen auf das Menschenbild, Mesoteslehre, Lebensform) auch im Vergleich zu anderen Positionen der Moralphilosophie untersuchen und bewerten

Verantwortungsethik:

- Dimensionen des Verantwortungsbegriffs erfassen und bestimmen
Schulcurriculum:
z.B. Dystopie; der Film „Die Wolke“
- eine verantwortungsethische Position (z.B. Jonas) in Grundzügen erläutern und mit anderen Verantwortungskonzepten in Ansätzen vergleichen und bewerten
- Werte funktional zuordnen (z.B. moralisch instrumentell, eudaimonisch) und sich mit Wertekonflikten im Kontext verantwortlichen Handelns auseinandersetzen
- Orientierungshilfen für verantwortliches Handeln in ethisch relevanten Entscheidungssituationen aufzeigen und prüfen (z.B. Nachhaltigkeitskonzept, Folgenabschätzung, Vorrangsregelung, Berufsethos)
- auf der Grundlage einer Verantwortungskonzeption Entscheidungsmöglichkeiten für Problemstellungen der Angewandten Ethik (z.B. in Alltagssituationen, Medizin, Medien, Ökologie) exemplarisch erarbeiten, diskutieren und beurteilen
- Möglichkeiten und Grenzen einer Verantwortungskonzeption (z.B. bezogen auf das Menschenbild, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit auch im Vergleich zu Positionen der Moralphilosophie reflektieren und bewerten



Religion und Religionskritik:

- Funktion und Religion für Individuum und Gesellschaft in der säkularisierten Welt (z.B. Kontingenzbewältigung, Identitätsbildung) darstellen und diskutieren
- Konflikte, Gemeinsamkeiten, Differenzen zwischen einer religiösen und einer säkularen Sichtweise des Menschen erarbeiten und zu daraus resultierenden Konflikten Stellung nehmen
- Spannungsverhältnis von Glauben und Wissen, Religion und Vernunft analysieren und beurteilen (z.B. Moralbegründung, moralische Motivation, Theodizee-Problem)
- eine Position der Religionskritik darstellen und beurteilen (z.B. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud)
- Beispiele möglicher Instrumentalisierung von Religion identifizieren, analysieren und Stellung dazu nehmen (z.B. Fundamentalismus)

angewandte Ethik:

- Bereiche der Angewandten Ethik (z.B. Naturethik, Medizinethik, Technikethik, Medienethik, Wissenschaftsethik und Wirtschaftsethik) in ihren Grundlagen und ihrer ethischen Bedeutung beschreiben und im Zusammenhang mit Vorstellungen eines guten Lebens diskutieren (z.B. bezogen auf naturethische Positionen, Nachhaltigkeit, homo faber, Würde, Information, Wahrheit, Wachstum, Fortschritt)
- In Problemfällen der Angewandten Ethik (z.B. Klimawandel, Digitalisierung, Entfremdung, Genetik, Selbstoptimierung) die den verschiedenen Interessen und Zielen zugrundeliegenden Werte herausarbeiten und benennen
- im Kontext der Angewandten Ethik relevante Werte in Hinblick auf ihren ethisch-moralischen Gehalt untersuchen, vergleichen und bewerten (z.B. Naturschutz, Leben, Würde, Selbstbestimmung, Gerechtigkeit, Freiheit)
- eigene Stellungnahmen zu Entscheidungssituationen der Angewandten Ethik erarbeiten und reflektiert begründen

Schulcurriculum:

Fallanalysen zu Themen der Angewandten Ethik.

**Utilitarismus:**

- zentrale Begriffe des klassischen Utilitarismus (z.B. Glück, Leid, hedonistisches Kalkül, Utilitätsprinzip) bestimmen

Schulcurriculum:

z.B. Entscheidungssituation des Protagonisten Walter in dem Film „Breaking Bad“

- den klassischen Utilitarismus in den Grundzügen erläutern und diskutieren (Menschenbild, qualitativer und quantitativer Hedonismus)

- den klassischen Utilitarismus mit einer Variante des modernen Utilitarismus (z.B. Regelutilitarismus, Präferenzutilitarismus) vergleichen und problematisieren

- Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten für verschiedene Problemstellungen der Angewandten Ethik (z.B. in Alltagssituationen, Medizin, Medien, Ökologie) auf der Grundlage der utilitaristischen Ethik exemplarisch erarbeiten, diskutieren und bewerten.

- Möglichkeiten und Grenzen des Utilitarismus (z.B. Folgenabschätzung, Gerechtigkeit, Wertemonismus) auch im Vergleich zu anderen Positionen der Moralphilosophie untersuchen und bewerten